

des Röm. Reichs seyn lassen/ gewisse Personen und Rathe darüber zu setzen. Die Ursache hievon giebt ein gewisser Autor, wenn er also davon schreibt: ut materies non deesset, qua videlicet navigia publica possent à præfecturis fabrum confici, oder / Damit man bey den Arsenalen jederzeit materialien zur Hand haben möchte/ vor das Interesse der Republique considerable **Flotten** auszurüsten. Und sollten wir demnach bey unsern Vaterland wohl eine gleichmäßige Sorge führen/ daß weil zu Erhaltung derer Bergwercken/ und des Schmelz- Wesens man des Holzes nicht entbehren kan/ das gemeine Beste/ und des Landes Wohlfarth dadurch beobachtet werden möchte/ gleich denen Ländern/ wo grosse Schiffarth sind/ die alles nur mögliche anwenden/ Holz zum Schiff-Bau von fremden Orten anzuschaffen/ als auch dergleichen in ihren eignen Wäldern zu erziehen.

§. 19. Und wie sollten grosse Herren ihrer Würde verkleinerlich schätzen/ von Birthschafften/ und von Bäumen/ wie Salomon/ zu reden oder zu schreiben/ da doch die Schrift selber die hohen und starcken Cedern mit dem höchsten Nahmen geadelt / daß sie Cedern Gottes genennet werden/ Pf. XXC, II.

§. 20. Es vermehret auch die æstim derer Bäume / daß viele Orte/ Städte/ Flecken und Dörffer / auch vornehme Geschlechter davon ihren Nahmen führen. Zum Exempel nur eslicher wenig/ so in hiesigen Landen sind/ zu gedencken/ so soll **Boldiz** in Wendischer Sprache einen finstern Wald bedeuten/ weil diese Gegend rings herum vor Alters ein dicker Wald und Gebüsche gewesen. **Buchholz**/ oder **S. Catharinenberg**/ ein Berg- Städtlein in Erzgebürgischen Grenß/ hat den Nahmen von einem Buch-Wald/ so dabey soll gelegen haben/ der aber nunmehr abgetrieben ist. **Düba**/ soll in Wendischer Sprache so viel als ein Eich-Wald bedeuten / daher **DRESSERUS** auch den Nahmen der Stadt **Düben** leiten will/ indem bekant / daß einer von denen größten/ und zumahl in Laub-Holz bestehender Wald umb dieser Gegend anzutreffen/ so denen benachbarten Orten / sonderlich Halle und Leipzig / einen grossen Vorschub an Holze thut / auch viel Geräthe an Schauffeln/ Mulden/ Bretern und Wagner-Arbeit daraus verfertiget wird. Viel Orte haben auch ihren Nahmen von denen für Alters in der Nähe gelegenen Wäldern/ als **Dippoldiswalda**/ **Beringsswalde**/ **Königswalde**/ **Pinsterwalde**/ **Fürstenwalde**/ **Lichtwalde**/ **Peterwalde**; Item von Hainen/ als: **Brockenhain**/ **Reichhain**/ **Brünhain**, u. s. f.

§. 21. Also